

hen und Erkennen bei E. T. A. Hoffmann" von Prof. Dr. Helmut Motekat (München). Dr. Jürgen Walter (Bodelshausen) bringt den „Versuch einer sozial-geschichtlichen Interpretation“ über das Märchen „Klein Zaches genannt Zinnober“. Der an der University of North Carolina (USA) lehrende Professor Christoph E. Schweitzer deutet die Empfindungen E. T. A. Hoffmanns beim Anblick von Erdmann Hummels Gemälde „Die Fermate“. In die Hoffmann'sche Familiengeschichte führt Dr. Friedrich Schnapp (Hamburg) mit seiner Arbeit über Hoffmanns Brüder Johann Ludwig und Carl Wilhelm Philipp. Dr. Ulrich Helmke (Kassel) erforscht in seinem Beitrag „Hoffmann, der Morgenlandfahrer“ literarische Beziehungen zwischen Hermann Hesse und E. T. A. Buchbesprechungen und Mitteilungen der Gesellschaft beschließen den stattlichen Band, der durch die beigelegte Wiedergabe einer Hoffmann-Porträtskizze von Eberhardt Brucks (Berlin) eine erfreuliche Bereicherung (die auch künftig beibehalten werden soll) erfährt. u.

Unser Kahlgrund, Heimatjahrbuch 1973.

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft zur Heimatforschung und Heimatpflege Kahlgrund, Sitz Alzenau. Broschur, 168 Seiten, DM 3.50.

Erstaunlich und bewundernswert: Während anderswo Heimatbücher von Landkreisen, die der Regionalform zum Opfer fielen, verschenkt und verramscht wurden, bringt ein halbes Jahr später der ehemalige Landkreis Alzenau sein beliebtes Heimatjahrbuch wieder heraus, in alter Frische, möchte man sagen, verfaßt vom bewährten Mitarbeiterstab der „Arbeitsgemeinschaft zur Heimatforschung und Heimatpflege Kahlgrund“. Aus der Fülle der Beiträge ragen hervor: der Versuch einer Deutung des

revolutionärer Kirchenbau Dominikus Böhm's entstand, und eine Betrachtung der Vesperbilder des Kahlgrundes. KTW Ernstkirchener Bildsteins, eine Würdigung der Dettinger Pfarrkirche St. Peter und Paul, die vor 50 Jahren als ein re-

Bundesverdienstkreuz für Schriftsteller:

Kirchberg/J. (wmd): Der seit vier Jahrzehnten in Kirchberg an der Jagst lebende Schriftsteller und Leiter des Volksbildungswerkes der Stadt, G. Harro Schaeff-Scheefen, hat zum Ausklang des Jubiläumsjahres 1973 das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen. Der Verband Fränkischer Schriftsteller, dessen Gründungs- und Ehrenmitglied der Geehrte ist, hatte anlässlich des 70. Geburtstages den Antrag auf Verleihung gestellt, um damit Verdienste um die Förderung fränkischer Literatur würdigen zu lassen. Der Initiative Schaeff-Scheefens war vor Jahren die Gründung des Instituts für fränkische Literatur in Nürnberg zu danken, zu dem er durch die Stiftung einiger hundert Bücher fränkischer Autoren den Grundstock schuf.

Die offizielle Übergabe der Auszeichnung erfolgte am Freitag, 4. Januar 1974, um 20.00 Uhr im Rokokosaal des Schlosses Kirchberg/Jagst im Rahmen einer vom Volksbildungswerk veranstalteten Feierstunde. Regierungsdirektor A. Rothmund vom Landratsamt Schwäbisch Hall überreichte Urkunde und Auszeichnung im Auftrag des Landrats Dr. Bieser. Der Geehrte las aus eigenen Werken, ein Lehrerspielkreis umrahmte die Feier musikalisch.

Pressedienst Franken

Schützenswerte Natur in Franken

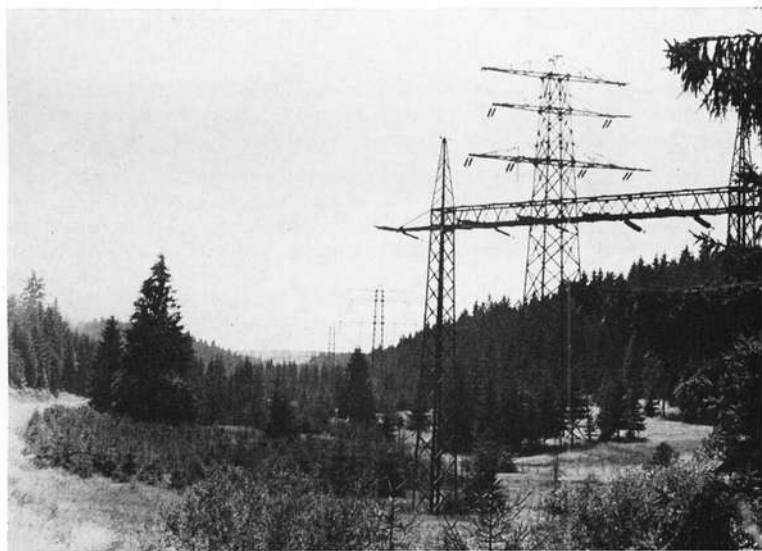
Unter diesem Serientitel wird FRANKENLAND in Zukunft Beiträge aus der Feder von Fachleuten bringen und damit seinen Beitrag zum lebenserhaltenden Natur- und Umweltschutz leisten.

Dietmar Reichel

Schutzwürdige Wiesentäler im Frankenwald

Ausgedehnte Fichtenwälder charakterisieren die Mittelgebirgslandschaft des Frankenwaldes; sie werden von um die Dörfer auf den Hochflächen liegenden Äckern und von oft tief eingeschnittenen Tälern unterbrochen.

Die meisten der Täler wurden jahrhundertlang als Wiesen genutzt. Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft hat man diese Nutzungsform immer mehr aufgegeben und die ehemaligen Wiesen fallen brach oder werden aufgeforschet. Für die Landschaft des Frankenwaldes, die gerade durch den Wechsel von Wiesentälern mit weiten Wäldern einen besonderen Abwechslungsreichtum erhält, ist mit der zunehmenden Aufforstung der Täler eine erhebliche Verarmung an Natursubstanz und eine nachteilige Veränderung des Landschaftsbildes verbunden. Es wird deshalb durch Landschaftsschutzbe-



Nicht nur Hochspannungs-Leitungen durchschneiden den Frankenwald, sondern eine viel größere Gefahr droht der Landschaft durch die Fichtenaufforstungen in den Tälern. (Oberes Tal der Tschirmer Ködel).